

## Neuntes Kapitel.

Phileas Fogg entgeht der von dem Agenten Fir gelegten Falle durch die Geistesgegenwart seines neuen Freundes, Sir Francis Cremarty, muß aber Passepartout zurücklassen. Er selbst setzt mit Fürstin Nouda seine Reise auf dem „Kangoon“ fort.

Die Sorge für ein glückliches Entkommen und die anscheinende Leblosigkeit der jungen Frau, welche aus ihrer tiefen Ohnmacht erst erwachte, als man Halt machen, sie mit Wasser bespritzen und ihr etwas Cognac einflößen konnte, hatten die Bewunderung von Passepartout's waghalsiger That in den Hintergrund gedrängt. Jetzt schüttelte sein Herr ihm die Hand. Sir Francis nannte ihn einen Burschen, der nicht mit Gold aufzuwägen sei und beide wollten wissen, wie er Fürstin Nouda's Rettung bewerkstelligt hatte; er wollte oder konnte aber nicht viel mehr darüber sagen, als daß der Instinkt und die Gewohnheiten des Trapezkünstlers und Pompier's in ihm wieder erwacht seien und er, als er sie unter den Augen ihrer Peiniger vom Scheiterhaufen wegskamotirte, eben nur ein Proößchen seiner Geschicklichkeit geliefert hatte. Das Lob wies er mit den Worten zurück, daß Herr Fogg ja auch im Begriff gewesen, dasselbe zu thun, ohne doch mit dem Klettern und mit dem Feuer so vertraut zu sein wie er.

In Allahabad angelangt, entlohnte Phileas Fogg den Führer mit der bedungenen Summe und schenkte ihm den Elefanten. Die Freude des jungen Parsen über diese Ehrengabe, welche seine kühnsten Erwartungen überstieg und es ihm ermöglichte, ein wohlhabender Mann